

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 104.

Neuenbürg, Samstag den 6. Juli

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M. 1.35, monatlich 45 P., außerhalb des Bezirkes viertelj. M. 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Simmersfeld.

## Nadelholz-Stammholz-Verkauf

am Montag den 15. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr  
im Hirsch zu Simmersfeld aus Staatswald Distr. I. Abt. 2 Kohnthalde  
3 Brunnengang III. Abt. 5 Schäufler und Distr. VI. Abt. 3 Saufgang  
und 8 Miß.

1) Fichtenlangholz:

- a Normal 49 St. mit Fm. 11 I., 30 II., 20 III., 4 IV. Kl.,
- b Ausschuß 28 St. mit Fm. 6 I., 17 II., 9 III., 3 IV. Kl.

2) Tannenlangholz:

- a Normal 354 St. mit Fm. 238 I., 182 II., 107 III., 37 IV. Kl.,
- b Ausschuß 232 St. mit Fm. 256 I., 127 II., 60 III., 16 IV. Kl.

3) Tannensägholz:

- a Normal 58 St. mit Fm. 35 I., 20 II., 7 III. Kl.,
- b Ausschuß 32 St. mit Fm. 36 I., 9 II. Kl.

Revier Calmbach.

## Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 17. Juli,  
vormittags 10 1/2 Uhr

in Calmbach Rathaus aus Staatswald Eiberg, Abt. Neuterwiese; Heimenhardt Abt. Sool, Tafel, Köpfe, Säurhölz, Schloßle, Bockstall, Kälbling Abt. Walzenschlagle, Kälblingswiese:

Rm. Nadelholz: 14 Scheiter, 5 Prügel, 566 Anbruch; Laubholz: 36 Anbruch; 258 tannene Reisprügel und aus Eiberg Abt. 40/42 und vom Scheidholz der Hut Höfen: 180 Wellen unausgeprägtes, 60 Wellen ausgeprägtes breitliegendes Nadelreis in 3 Losen.

Herrenalb.

## Brennholz-Verkauf

am Freitag den 12. Juli,  
vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus aus der Abteilung Schindelebene des Reviers Herrenalb und den Abteilungen Hirschttrieb und Gengenbrunn des Reviers Schwann:

97 Rm. tannene Scheiter, 156 Prügel.

Den 8. Juli 1901.  
Stadtschultheißenamt.  
Beutler.

Höfen.

## Das Sammeln von Heeren

jeder Art ist Auswärtigen in den hiesigen Gemeindefeldern verboten.

Den 29. Juni 1901.  
Schultheißenamt.  
Feldweg.

Freibriemen

besten Qualität  
bei Gebr. Stens, Esslingen  
Inventar- & Treibriemenfabrik.

## Saftpresen



in vorzüglicher Ausführung empfiehlt billigt

Eugen Mahler,  
Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Einen gut erhaltenen

## Kochofen,

von innen heizbar, mit 2 Bratfächeln, hat billigst zu verkaufen

G. Lustnauer, Privatier.  
Calmbach.

## Gesucht

1 Säger, 1 Geizer. Nur solide wollen sich melden.

Gbr. Keller.

Wildbad.

Am Samstag den 6. Juli

geht nach Schluß der Theater-Vorstellung ein

## Extrazug nach Pforzheim

zurück.

Kgl. Badkommissariat.

## Vinz. Hagel, Uhrmacher, Ettlingen,

Kronenstr. 473, neben Herrn Metzger Beitsch

empfiehlt sein großes Lager aller Sorten

Taschen-Uhren von 9 Mk. an

Regulateure von 10 Mk. an

Wester-Schwarzwälder-Uhren von 2 u. 6 Mk. an

Große Auswahl in Ketten, in Nickel, Silber und Gold.

Dhrringe, Broschen, Halskettchen, Kreuzchen, Ringe, Cravattennadeln u. s. w.

Massivgoldene Trauringe stets auf Lager von 8 Mk. an

Brillen, Zwickel, Schutzbrillen, Lesegläser, verschiedene Waagen, Thermometer, Barometer, u. s. w.

Reparaturen sachmännisch, prompt und billig.

Die

## Wasserheilanstalt Pforzheim

Bleichstr. 21. — Telephon 394. —

enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Pforzheim.

## Sportwagen Kinderwagen Leiterwagen

— von einfach bis hochlegant. —

Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt bei billiger und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath, Deimlingstr. 12.

Reparaturen von Kinderwagen werden solid und billig ausgeführt.  
D. D.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

## Dr. Oetkers

Satzlich à 10 Pfg., genügt für 10 Pfd. Früchte.

Recepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetkers Backpulver.

## Verloren gegangen.

Von Neuenbürg über Schwann, Feldrennach, Döbel, Eyachmühle, ging am Sonntag den 23. Juni ein Täschchen mit versch. Briefen verloren.

Es wird gebeten, dasselbe abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl.



# Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose.

Ziehung garantiert 16. Juli e.  
Nur Geldgewinne. Hauptgewinn 15 000 Mark bar.  
Lose à Mk. 1, 13 Lose für Mk. 12, Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt die  
Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.  
In Neuenbürg: Chr. Mech, Buchdr.

**Pforzheim.**  
Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Neubau  
**Leopold-Str. 18.**  
Ich lade hierdurch zur gefl. Besichtigung m. Ausstellung  
höfll. ein.

**Kein Kaufzwang!**  
Hochachtend  
**J. Schwersenz,**  
Möbel-Geschäft.

**Bodenoel „Recentinol“**  
geruchlos und staubverhindernd  
ist unübertroffen!  
Damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen werden.  
**Preis per 1/2 Liter Mk. 1.—**  
aus der Farben- und Lackfabrik von  
**Finster & Meisner, München X.**  
Generaldepôt f. Württemberg bei Gebr. Martin, Olgastr., Stuttgart.  
Niederlage bei: **Wilh. Fless, Handlg., Neuenbürg**  
**Carl Vester, Birkenfeld.**

Hamburg-Amerika Linie  
HAMBURG.  
**Hamburg Newyork**  
Doppelschrauben-  
Schneeldampfer.  
Fahrdauer 8 Tage,  
sowie Dienst mit  
regulären Doppelschrauben-Dampfern.  
Ferner Beförderung nach  
**Westindien, Mexico,  
Brasilien, La Plata,  
Ostasien, Ost- u. Südafrika**  
Fahrkarten zu Originalpreisen bei  
**Karl Bott, Uhrmacher, Wildbad.**  
**Wilh. Waldmann, Herrenalb.**

Die Unterzeichneten nehmen die  
am 30. Juni d. J. in der Wirtschaft  
zur Krone in Enzklösterle gegen  
Georg Stieringer, gemachten be-  
leidigenden Neußerungen hiedurch  
reneuoll als unwahr zurück.  
Christian Reuweiler.  
Wilhelm Weisinger.  
J. B. Schultheisenamt.  
Das altbewährte  
**Maggi**  
zum Würzen  
ist und bleibt die beste Würze aller Suppen,  
Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. —  
Wenige Tropfen genügen. — Zu  
haben bei  
Gustav Zuhnerer.

**Chr. Schill**  
Bau-Unternehmer  
in Wildbad  
empfiehlt waggonweise ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier  
bei billigster Berechnung:  
**Doppelsalzziegel,**  
(Patent Ludowici)  
**gew. Ziegel u. Schindeln,**  
**ka. Portlandcement**  
vom württ. Portlandcementwerk  
Lauffen a. N.  
**Sachsteine**  
in allen Sorten und  
**Kaminsteine,**  
**Schwemmsteine** u. selbstgefertigte  
**Schlacken- u. Gipssteine,**  
10, 12, 14 und 16 cm breit,  
**feuerfeste Sachsteine** und  
**Platten,**  
**Steinengröhren** in allen  
**Cementröhren** Lichtweiten,  
**gemahlener Schwarzkalk**  
in Säcken,  
**Carbolinum,**  
**Dachpappen,**  
Bei Wagenladungen entsprechend  
billiger.

Neuenbürg, Station Horb.  
Ich komme  
Samstag den 6. Juli  
mit einem großen Trans-  
port in der Normandie —  
Frankreich — aufgeliefert  
**Pferde**  
hierher und lade Kaufsliebhaber zur  
Besichtigung ein.  
**Sigmund Pressburger,**  
Telephon Horb Nr. 18.  
Ich komme mit einem Transport  
**Original-Zucht-Farren**  
nächsten Mittwoch auf den Calwer  
Markt, wozu ich Käufer einlade.  
**E. Bloch, Farrenhändler**  
aus Mühlen am Neckar.  
Neuenbürg.  
Frisher

**Portland-Cement**  
ist eingetroffen und empfehle solchen  
zur gefl. Abnahme.  
**Kalk- und Zementfäde** bitte  
nach Entleerung sofort zurückzugeben.  
**Gg. Haizmann,**  
Conweiler.  
Eine neue

**Dreschmaschine**  
mit Göpel hat zu verkaufen  
**Friedrich Neuschler II.**  
In Herrenalb wird über die  
Sommerferien  
**Pension**  
für ein 7 jähriges Mädchen gesucht.  
Offerten erbeten unter A. Z. 100  
postlagernd Wildbad.

**Asthma (Atemnot)**  
durch die so lästigen Bronchial-  
katarre verursacht, sowie qualender  
Husten finden schnelle und sichere  
Linderung beim Gebrauch von Dr.  
Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In  
Schachteln à 1 M. in den Apotheken  
in Neuenbürg und Herrenalb.

Neuenbürg.  
**Gottesdienste**  
am 5. Sonntag nach Trinitatis,  
den 7. Juli:  
Predigt vorm. 9 1/2 Uhr (Lut. 5, 1—11;  
Pied Nr. 17): Dejan Uhl.  
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die  
Töchter: Stadtvicar Fied.  
**Mittwoch,** den 10. Juli, morgen  
7 Uhr Bestkunde.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**  
Erledigt ist die Stelle eines Staatsstrafen-  
meisters mit dem Wohnsitz in Calw.  
Neuenbürg, 6. Juli. Wir machen auch  
an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am  
morgigen Sonntag im Anschluß an den Vormit-  
tagsgottesdienst (von 10 1/2—12 Uhr) die Er-  
gänzungswahl zum Kirchengemeinderat  
stattfindet. Auszutreten haben die Mitglieder  
Adolf Bozenhardt sen., Fabrikdirektor Loos,  
Stadtpfleger Dipp, Hafnermeister Karl Winter. Im  
Kollegium verbleiben Gottlob Blaisch, Aufsichts-  
lehrer Braun, Apotheker Palm, Flaschnermeister  
Pfrommer. Die Auszutretenden können nach dem  
Gesetz sofort wieder gewählt werden. Im Hin-

blick auf die wichtigen Aufgaben, welche dem  
Kirchengemeinderat zugewiesen sind, wird man  
auf recht zahlreiche Beteiligung an der Wahl  
rechnen dürfen.  
Herrenalb, 5. Juli. Nach der heute  
ausgegebenen 5. Kurliste beträgt die Zahl der  
Kurgäste 1078.  
Pforzheim, 4. Juli. Auf der Durchreise  
nach Wildbad zu einem längeren Kurgebrauch  
kam heute Sr. Excellenz Minister v. Brauer  
von Karlsruhe nebst Gemahlin auf dem hiesigen  
Bahnhofe an und fuhren die Herrschaften mit  
dem Nachmittagsschnellzug nach Wildbad.  
Pforzheim, 2. Juli. Der kürzlich ent-  
standene Jugendverein der nationalliberalen Partei  
hielt gestern im Kaiserhof seine erste ordentliche

Bersammlung unter dem Vorsitz des Herrn  
Banner. Der Abend verlief äußerst anregend  
und erfreute sich eines so lebhaften Besuchs,  
daß 50 neue Mitglieder sich einzeichneten und  
jetzt der Verein im Ganzen schon über 200  
Mann stark ist.  
Pforzheim, 4. Juli. Einen gemeinsamen  
Protest gegen das ihnen auferlegte Wassergeld  
haben die hiesigen Milchhändler eingelegt, da sie,  
wie sie ausführen, ihre Milch direkt von der  
Bahn aus ihren Kunden zustellen.  
Pforzheim, 5. Juli. Auf einem Holz-  
platz spielten 2 Kinder des Zeichners Gutetunig  
auf einem hochaufgelegten Bretterstoße. Plötzlich  
fiel derselbe um, begrub die Kinder und verletzte  
sie schwer. Das eine zweijährige Kind erlitt

einen Schen  
gegen wurde  
sterben wird  
Extra  
August werde  
Fahrpreisen  
Calw nach  
14. Juli u  
Sti  
Liel  
Wi  
Bei harter  
zug Stuttgar  
Wi  
Liel  
Stu  
Bei harter  
zug Wildbad  
Pforz  
Naurermeister  
wegen Wech  
beurlaubte  
Ranz, 9000  
Auf Antrag  
findet sich be  
Pfalz  
sand bei S  
eine der bela  
wieder auf d  
steig. Eine  
Männer und  
lichen Fahrt  
prangende  
d. M. statt  
gleich trefflich  
Calw,  
Schlachthaus  
steigerung“ u  
für Rinderhä  
34 J per P  
und Wildberg  
Pforz  
Viehmarkt w  
Farren und  
81 Rinder.  
auf Dajen 35  
200 M, R  
Die Schweine  
pro Paar.  
schwach.  
Das Er  
reichend ins  
reform auf  
Einführung d  
Giltigkeit.  
v. Thielen h  
wichtigen Neu  
bahnerwartun  
Beschluß fort  
handeln in die  
was ihm ja  
gleich der pr  
haben ungesä  
ungen ebenfal  
eine Giltigkeit  
Viele Magnah  
stehenden Sor  
zu lassen, wa  
verwaltungen  
Badens auf  
stättgefundenen  
all ist hierbei  
Bereiche der ein  
auch im gege  
zur Einführung  
eine ganz D  
Personentarif  
finanzielle An  
ungen wird je  
zu vermuten, d  
eine Steigerung  
werden, durch  
willige Kinder  
werden dürfte.  
Anerkennung,  
Euchens, Bay



ull c. 00 Mark bar. Pfg. empfiehlt die Stuttgart.

Station Horb. Komme Freitag den 6. Juli einem großen Trans. in der Normandie aufgelauter

rd e Kaufsliebhaber zur Pressburger, Horb Nr. 18. einem Transport

ucht-Farren auf den Calwer Käufer einlade. Farrenhändler Len am Neckar.

D-Cement empfehle solchen Cementfäde bitte fort zurückgeben. Haizmann.

maschine verlaufen Knechtler II. wird über die ion Mädchen gesucht unter A. Z. 100

Atemnot) tigen Bronchial- sowie quälender helle und sichere Gebrauch von Dr. s-Bonbons. In den Apotheken Herrenalb.

bürg. dienste ach Trinitatis, Juli: Uhr (auf 5, 1-11; Uhr. 1 1/2 Uhr für die Fied. 9. Juli, morgen

stiz des Herrn äußerst anregend schaftigen Besuches, unzeichneten und schon über 200 nen gemeinsamen egte Wasserfeld eingelegt, da sie, direkt von der en. auf einem Holz- hners Gutetanz rstoße. Pflöcklich er und verlegte ige Kind erlitt

einen Schenkelbruch, das größte fünfjährige da- gegen wurde so schwer verlegt, daß es wohl sterben wird.

Extrazüge. In den Monaten Juli und August werden folgende Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt: Von Stuttgart über Calw nach Wildbad und zurück Sonntag den 14. Juli und 25. August.

Hinfahrt: Stuttgart ab 6.25 vormittags Liebenzell an 8.21 Wildbad an 9.25

Bei harter Beteiligung wird ein zweiter Sonderzug Stuttgart ab 7.05 vormittags ausgeführt.

Rückfahrt: Wildbad ab 8.30 abends Liebenzell ab 9.30 Stuttgart an 11.27

Bei harter Beteiligung wird ein zweiter Sonderzug Wildbad ab 8.50 abends ausgeführt.

Pforzheim, 4. Juli. Der eine der Maurermeister Gebrüder Hering, welche schon wegen Wechselfälschungen im Gefängnis saßen, defraudierte seinem Arbeitgeber, Bauunternehmer Manz, 9000 M. und flüchtete nach Amerika. Auf Antrag wird er nun ausgeliefert. Er befindet sich bereits auf der Rückreise.

Pfalzgrafenweiler, 3. Juli. Heute fand bei Sonnenschein und wärziger Heulust eine der bekannten Flohpartien statt, diesmal wieder auf der Ragold von Erzgrube nach Altensteig. Eine muntere Schar flohbegeisterter Männer und Frauen erfreute sich an der herrlichen Fahrt durch das im schönsten Grün prangende Thal. Der am Sonntag den 14. d. M. stattfindenden Finsbachflohfahrt wird ein gleich treffliches Gelingen gewünscht.

Calw, 1. Juli. Bei der im hiesigen Schlachthaus heute stattgehabten „Häute-Versteigerung“ wurden erlöst für Ochsenhäute 36 J, für Rinderhäute 37 J, für Kuh- und Stierhäute 34 J per Pfund. Käufer waren Altensteiger und Wildberger Gerber.

Pforzheim, 4. Juli. Auf dem letzten Viehmast waren zugeführt: 81 Ochsen, 106 Farren und Kühe, 31 Kälber, 167 Pferde und 81 Kinder. Die Durchschnittspreise verteilen sich auf Ochsen 350 M., Kühe 320-350 M., Rinder 200 M., Kälber 50 M., Pferde 8-900 M. Die Schweinezufuhr betrug 49, Preis 28-40 M. pro Paar. Der Handel war im allgemeinen schwach.

Deutsches Reich.

Das Ereignis des Tages ist die so über- raschend ins Werk gesetzte Personentari- reform auf den deutschen Eisenbahnen, die Einführung der Rückfahrkarten mit 45-täg. Gültigkeit. Der preussische Eisenbahnminister v. Thielen hat mit dieser von ihm verfügten wichtigen Neuerung die anderen deutschen Eisen- bahnerverwaltungen offenbar zu einem gleichen Beschluß fortzweigen und hierdurch langes Ver- handeln in dieser Angelegenheit vermeiden wollen, was ihm ja auch völlig gelungen ist. Denn gleich der preussischen Staatsbahn-Verwaltung haben ungefaßt die weiteren Eisenbahnverwalt- ungen ebenfalls beschlossen, ihren Rückfahrkarten eine Gültigkeit von 45 Tagen zu verleihen und diese Maßnahmen in Hinblick auf die bevor- stehenden Sommerferien sofort in Kraft treten zu lassen, was speziell seitens der Staatsbahn- verwaltungen Bayerns, Württembergs und Badens auf einer am Mittwoch zu München stattgefundenen Vertreterkonferenz geschah. Ueber- all ist hierbei die Rückfahrkarte nicht nur im Bereiche der einzelnen Bahnverwaltungen, sondern auch im gegenseitigen Wechselverkehr derselben zur Einführung gelangt, so daß diese Neuerung eine ganz Deutschland umfassende einheitliche Personentariifreform bedeutet. Der zu erwartende finanzielle Anfall bei den Eisenbahnverwalt- ungen wird jedenfalls nur gering sein, auch steht zu vermuten, daß die neuen Rückfahrkarten bald eine Steigerung des Verkehrs zur Folge haben werden, durch welche die voraussichtliche ein- stweilige Mindereinnahme rasch wieder wettgemacht werden dürfte. Im Uebrigen verdient es alle Anerkennung, daß die Staatsbahnverwaltungen Sachsens, Bayerns, Württembergs und Badens

dem jetzt von der preussischen Staatsbahn-Ver- waltung gegebenen Beispiele gefolgt sind, und hiermit bewiesen haben, daß auch sie volles Verständnis für die Tragweite dieser Eisenbahn- tariifreform besitzen. Vielleicht darf man an die rasche Verständigung unter den größeren deutschen Einzelstaaten betreffs der neuen Rückfahrkarten die Hoffnung auf eine weitere einheitliche Aus- gestaltung des deutschen Eisenbahnwesens knüpfen, die recht wohl möglich ist, wenn nur bei den beteiligten Regierungen der ernste Wille hierzu vorhanden ist. Alsdann würde auch die Ver- wirklichung des Gedankens einer einheitlichen Organisation des gesamten deutschen Eisenbahn- netzes nicht mehr in so weiter Ferne liegend erscheinen, als dies vorläufig noch der Fall ist.

Viel geredet und geschrieben wurde in der Berichtswoche von der Automobilfahrt von Paris nach Berlin. Das sportliche Ereignis hatte, weil es neu war, die Neugier und das Interesse dieses und jenseits der Bogenen er- regt. Politische Phantasten wollten die franzö- sischen Automobilisten zu Trägern der Friedens- Mission machen. Indessen lassen sich politische Folgerungen aus der Wett- und Dauerfahrt nicht ziehen. Wenn bei der Gelegenheit Trink- sprüche auf den deutschen Kaiser und das Ober- haupt der französischen Republik ausgebracht wurden, so ist das selbstverständlich, weil es die internationale Sitte gebietet. Ungleich schwerer als alle Toaste und Gastsfreundschafts-Beweise, die in den letzten Jahren zwischen Deutschen und Franzosen gewechselt worden sind, wiegen die Worte, in denen der gegenwärtige französische Kriegsminister André, wiederholt auf die Re- vanché-Idee angepielt hat. Auch das in Prag gefeierte Sokol-(Turn)-Fest ist in dieser Hinsicht lehrreich. Nach Berlin kamen die Franzosen vornehmlich aus sportlichem Interesse und des Geschäfts wegen, nach Prag aber führte sie wirkliche Zuneigung. Wenn sie sich in der Hauptstadt Böhmens mit den Czechen und sonstigen Slaven aus aller Herren Ländern ver- brüdern, so spricht die Herzensstimme mit und es kommt dabei wirkliche Gesinnung zum Aus- druck. Der Grundgedanke der Prager Vorgänge ist der Panславismus, der den Kampf gegen den Germanismus einschließt. Im goldenen slavischen Prag, wo die Czechen und die Russen Brüder- lösse wechseln, ist auch Raum für die Franzosen, dort finden sie Verständnis für den Revanché- Gedanken. Jedenfalls haben wir es bei dem Sokol- fest mit einem Veruche zu thun, den Dreibund zu erschüttern. Das geht schon daraus hervor, daß mit den Verbrüderungszügen der dort ver- sammelten Deutschen-Feinde eine Flut von ge- häßigen Kundgebungen gegen Deutschland in der französischen Presse Hand in Hand geht. Nicht nur die nationalslavisch-Gauvinischen Blätter machen derzeit auffällig möglichst Stimmung gegen den Dreibund und vornehmlich gegen Deutsch- land; so brachte der ab und an von der fran- zösischen Regierung inspirierte „Temps“ einen Artikel, in dem Italien gesagt wird, wie es ent- schieden mehr zu Frankreich sich wenden und dem Dreibunde seinen „aggressiven Charakter gegen Frankreich“ nehmen müsse. Der „Figaro“ enthielt in einer einzigen Nummer sogar drei Artikel gegen Deutschland.

München, 5. Juli. Heute nachmittag wurden während eines Gewitters in der Nähe der Bogenhauser Hnarbrücke die beiden Pferde eines beladenen Fiegelfuhrwerkes vom Blize ge- tötet. Der Fuhrmann wurde betäubt. Auch sonst richteten mehrfache schwere, von Hagel- schauern und wolkenbruchartigen Regengüssen begleitete Gewitter vielen Schaden an.

Drei Schüler der Münchener Handels- schule im Alter von 15-16 Jahren haben sich von der Heimat entfernt und sind in die weite Welt gezogen. Bisher haben die betrubten Eltern keine Spur von ihnen gefunden, leider auch keine von den beträchtlichen Geldsummen, die ihnen zugleich mit den lieben Kindern ent- schwunden sind.

Mannheim, 4. Juli. Ein abscheuliches Sittlichkeitsattentat, begangen am Abend des 24. April auf der Freudenheimer Straße, gelangte gestern abend vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung. Fünf Wegelagerer, Rowdies

erster Sorte, haben ein mit ihrem Liebhaber nach Hause gehendes Mädchen, eine Böglerin aus Feudenheim, vergewaltigt und mißhandelt. 4 davon waren verheiratete Leute. Die Einzel- heiten entrollen ein grauenhaftes Bild sittlicher Verkommenheit. Die Deffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen. Es erhielten: Wilhelm Gräber und Glaab je 12 Jahre Zucht- haus, Lorenz Gräber und Engert je 11 Jahre Zuchthaus und Schwerdel 3 1/2 Jahre Zuchthaus. Das Urteil wurde von dem zahlreichen Publikum mit Ausrufen des Erschreckens aufgenommen, während die im Zuschauerraum anwesenden Frauen der Verurteilten in feinerweichenden Jammer ausbrachen. Die That bildet, wie der Vorsitzende im Laufe der Verhandlung bemerkte, nur einen Ausschnitt aus einem größeren Bilde. Es heißt, daß sich ganze Gruppen solcher Wege- lagerer seit längerer Zeit damit befassen, Liebes- pärchen zu beschleichen, die Burchen davonzujagen und sich der Mädchen zu bemächtigen.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Juli. Auch die württ. Generaldirektion hat nunmehr bestimmt, daß die Rückfahrkarten, und zwar beginnend mit dem 6. Juli, eine 45-tägige Gültigkeit haben. Es wurde eine Vereinbarung zwischen Bayern, Württemberg und Baden getroffen. Dement- sprechend ist die Gültigkeitsdauer der Rückfahrten sowohl im inneren württemb. Verkehr, wie im Wechsel- und Durchgangsverkehr bestimmt worden.

Stuttgart, 4. Juli. In Anwesenheit des Ministers Frhrn. v. Soden und zweier Regierungs- Kommissäre setzte die volkswirtschaftliche Kom- mission gestern die Beratung über die Forderungen für verschiedene Eisenbahnbauten fort und genehmigte zunächst den Beitrag von 475 000 M. für die jetzt normalspurig zu erbauende Bahn Gaildorf-Untergröningen. Ebenso wurden die Exigenzen für die Privatbahnen Amstetten-Laich- ingen mit 182 000 M., Ebingen-Dustmettingen mit 2500 M., die Hardsfeldbahn mit 590 000 M. und Neulingen-Gönnigen mit 149 000 M. be- willigt. Der Abg. Hildenbrand stimmte gegen die sämtlichen Beiträge für die Privatbahnen. Bezüglich der Bahn Ebingen-Dustmettingen wurde aus der Mitte der Kommission angefragt, welche Aussichten die an die Regierung gerichteten Eingaben der beteiligten Gemeinden, welche wegen enorm hoher Entschädigungen für Grund- erwerb um einen weiteren Beitrag von 80 000 M. nachsuchten, haben dürften. Die Regierungs- Vertreter konnten der weittragenden Konsequenzen wegen jedoch keine Hoffnung auf irgendwelche nachträglichen Verwilligungen machen. Des weiteren wurden nach eingehender Begründung bewilligt, 100 000 M. für die Bahnhofserweiter- ung in Mühlacker, 380 000 M. für diejenige in Ruffenhäuser, 400 000 M. für diejenige in Feuer- bach, 300 000 M. für Erweiterung der Wagen- werksstätte in Cannstatt, 570 000 M. für Lokomotivwerksstätte und Arbeiterwohnungen in Eh- lingen, 1 Million als zweite Rate für die Bahn- hofserweiterung in Plochingen, 350 000 M. für die Bahnhofserweiterung in Sülzen, 1 Mill. M. als 2. Rate für die Bahnhofserweiterung in Ulm, 200 000 M. für ein neues Lagerhaus in Friedrichshafen und 100 000 M. als erste Rate für die Erweiterung des württ. Bahnhofes in Pforzheim.

Stuttgart, 4. Juli. Der zur Zeit bei dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein hier thätige Dr. jur. Eugen Febr. v. Liebig ist in das neuerrichtete kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung berufen worden.

Stuttgart, 1. Juli. Die hiesige Musik- kapelle Leonhardt hat gestern auf dem württemb.- badischen Musikfest für Privatkapellen den ersten Preis errungen. Im vorigen Jahr hat dieselbe ebenfalls den 1. Preis davongetragen.

Ehlingen, 1. Juli. Die Landesverjam- lung des Vereins württ. Körperschaftsbeamten findet am Donnerstag den 25. Juli d. J. (Salobiseiertag) hier statt.

Mergentheim, 4. Juli. Bei der heute stattgehabten Stadtschultheißenwahl wurden von 359 wahlberechtigten Bürgern 307 Stimmen abgegeben. Hieron fielen 297 auf Hrn. Ober-



amtspfleger Kloßbücher, die übrigen sind zersplittert. Kloßbücher ist somit glänzend gewählt.

11m, 4. Juli. Vor dem Schwurgericht ging gestern abend die Verhandlung gegen den Bettler und Landstreicher Hebede von Erfurt zu Ende. Dieser durchzog seit Jahrzehnten mit seinem Weib faulenzend und bettelnd Bayern und Württemberg. Er war namentlich auf die Landjäger und Polizeidiener sehr schlecht zu sprechen und es sind zahlreiche Äußerungen konstatiert, worin er diesen Tod und Verderben androhte. Dieser wütende Haß wurde das Motiv zur That, als am 23. März d. J. der Polizeidiener in Schwendi, Joh. Hochdorfer, das Weib wegen Bettelns verhaftete und in den Ortsarrest verbrachte. Als Hebede dies sah, eilte er aus dem Wirtshaus, wo er zuvor ein Messermesser geschliffen hatte, hinüber ins Schulhaus, überfiel den Polizeidiener, warf ihn zu Boden und stach ihm das Messer siebenmal in die Brust, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Angeklagte wurde nach zweitägiger Verhandlung, zu der 27 Zeugen geladen waren, wegen Mords zum Tode verurteilt, im übrigen der Gnade des Königs empfohlen.

Blochingen, 5. Juli. Ein seltenes Unglück ereilte dieser Tage u. „Oberländer“ die 43-jährige Mina Schuler von hier. Eben im Begriff, ins Gras zu gehen, wurde sie vor dem Dorfe von einem Bienenschwarm überfallen; um diese zu vertreiben, steckte sie den Kopf ins Wasser, machte aber das Uebel noch ärger, auch hatte anfangs niemand den Mut, ihr Hilfe zu bringen. Bewußtlos sank sie zusammen. Sehr zweifelhaft ist es, ob sie mit dem Leben davonkommt.

### Ausland.

Der französischen Regierung werden bei der Durchführung des jetzt in Kraft getretenen Vereinsgesetzes kaum besondere Schwierigkeiten seitens des Clerus und der Congregationen erwachsen. Der Vatikan ist offenbar nicht gesonnen, irgendwelche Propaganda in Frankreich gegen das Vereinsgesetz zu unterstützen; z. B. hat der Papst allen bisher nicht genehmigten Congregationen befohlen, die behördliche Genehmigung nachzusuchen, entsprechend dem neuen Vereinsgesetz. — In Paris fanden am Mittwoch mehrfache Zusammenstöße zwischen der Polizei und Arbeitern, welche politische Versammlungen abhielten, statt; es heißt, daß hierbei zahlreiche Personen verletzt worden seien. — Dem Parlament ging ein „Gelbbuch“ über die chinesischen Angelegenheiten zu. — Der Senat genehmigte am Mittwoch u. a. die Nachtragforderung von 80 Millionen Frks. für die ostasiatische Expedition debattelos.

New-York, 4. Juli. Der Burenagent Pearson richtet einen Aufruf an das amerikanische Volk, in welchem er bittet, die Waffen- und Munitionslieferungen für die Engländer nach Südafrika einzustellen, welche nur dazu beitragen, die Grausamkeiten dieses Krieges zu verlängern. Ohne diese Waffen- und Munitionslieferungen würde England am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt sein und der Krieg zu Gunsten der Buren enden.

Aus New-Orleans wird gemeldet, daß die Engländer in dieser Woche 7000 Pferde und Maulesel nach Transvaal verschifften. Weitere 13000 Stück sind in Kansas City bereit.

Kaum beginnt die chinesische Krisis sich auszugleichen, droht schon wieder die „orientalische Frage“ sich aufzurollen. An der türkisch-serbischen Grenze sind wiederholte Ueberfälle von serbischen Dörfern durch Albanesen vorgekommen. Die Macedonier bereiten sich zu einem Aufstand vor und auch in Kleinasien erheben sich die Kurden, um zunächst die christlichen Dörfer zu zerstören. Mißt sich da irgend eine Großmacht ein, dann kann das berühmte europäische Konzert mit seinen schrillen Disharmonien wieder auf neue beginnen. „Europa braucht Ruh“, sang man schon vor 50 Jahren — aber es kommt keine.

Buenos-Ayres, 5. Juli. Die argentinische Regierung ersuchte das Parlament, für sechs Monate den Belagerungszustand zu verhängen.

Senat und Kammer haben darauf diesem von der Regierung gestellten Verlangen zugestimmt. Der argentinische Finanzminister hat seine Entlassung genommen.

### Unterhaltender Teil.

### Ein falscher Freund.

Original-Roman von Gustav Lange.  
(Fortsetzung.)

Von allen Mitteln entblößt, durch nichts mehr an seine Heimat gefesselt, stand Erich Häuslinger nach dem Tode seines Vaters da. Aber er verzagte deshalb nicht, rasch entschlossen in seinem Handeln, stand es bei ihm bald fest, die Stadt sofort zu verlassen. Wohl grämte ihn der Verlust des väterlichen Vermögens im Anfange sehr, mehr, als er seinem Vater gegenüber kundgegeben, doch auch hierüber tröstete er sich bald. Teils er das Los der Armut denn nicht mit tausenden anderen Menschen, war es nicht vielen aber auch wieder gelungen, diese lästige Bürde abzuschütteln? Der geringe Nachlaß seines Vaters war bald an einen Auktionator verkauft, der daraus gewonnene Erlös sollte ihn über die nächste Zeit hinweghelfen, bis er eine geeignete Stelle gefunden hatte.

Eines Morgens sah Neuburger durch die Fenster seiner Wohnung den jungen Häuslinger in einfacher Reiselleidung quer über die Straße auf sein Haus zuschreiten, ein kleines Reiseköfferchen in der Hand.

„Nanu, will mir der einen Abschiedsbejuch machen“, brummte er verdrießlich: „ist mir wirklich nichts daran gelegen.“

Doch er hatte sich geirrt, nicht ihm, sondern seiner Tochter galt der Abschiedsbejuch. Es hatte Erich Häuslinger einige Ueberwindung gekostet, das Haus des Mannes, den er so haßte noch einmal zu betreten, aber der Wunsch, Helene noch einmal zu sehen, hatte schließlich doch den Sieg davon getragen. So begab er sich geradewegs in das Haus des verhaßten Mannes mit dem festen Vorsatz, nur mit Helene einige kurze Abschiedsworte zu wechseln und dann daselbst sofort wieder zu verlassen.

Er traf es für seine Absicht günstig, Helene, die ihn ebenfalls hatte kommen sehen, kam ihm schon entgegen.

„O, wie freue ich mich, daß Du kommst,“ sagte sie aufrichtig. „Komm, ich will Dich zu meinem Vater führen, ihm geht Dein Mißgeschick ebenfalls nahe und er wird Dir gewiß helfen.“

„Sein Mitleid wäre früher, bei meinem seligen Vater angebracht gewesen, jetzt mag ich ihm nicht unter die Augen treten und mich verlachen lassen,“ entgegnete er rauh und in einem Tone, der keinen Widerspruch zuließ. „Ich bin nur gekommen, um von Dir Abschied zu nehmen.“

„Scheiden — scheiden, müssen wir wirklich von einander scheiden? Wirst Du dann Deine Helene auch nicht vergessen. Andere Schaulpläge andere Beschäftigung werden Deinen Geist in Anspruch nehmen!“

„Dich vergessen?“ entgegnete der junge Mann leidenschaftlich. „Nie! nie! Oh, daß das hagere Geschöpf der Armut sich zwischen die Hoffnungen unserer Jugend und der Verwirklichung unserer Pläne drängen mußte!“

„Wir sind noch jung,“ tröstete Helene, „und können noch warten in Hoffnung und Geduld.“

„Ja, Hoffnung und Geduld,“ entgegnete er bitter, „und wenn es mir nicht gelingt, meine Hoffnung zu verwirklichen — dann — dann bist Du für mich verloren. Wer bei dem reichen Neuburger um seine Tochter wirbt, muß mit Gold beladen sein. Gold ist sein Fluch, sein Götz, auf dessen besticktem Altar er bereits seine Ehre, die Ansprüche der Dankbarkeit und Freundschaft geopfert hat und selbst seine Tochter opfern würde.“

„Du erschreckst mich mit diesen harten Worten!“

„Es mag sein, daß meine Worte etwas zu hart sind, aber der Schmerz des Abschieds macht mich wahnsinnig, denke Dir, was ich fühlen muß bei der Vorstellung, jahrelang vielleicht von Dir getrennt zu sein. Reiche Freier werden sich

einstellen. Es ist eine alte Geschichte, die Abwesenden sind bald vergessen.“

„Denk nicht so von mir, Erich, Dein Zweifel kränkt mich, denn er ist nicht berechtigt.“

Erich preßte noch einen langen glühenden Kuß auf ihren Mund; das Lebewohl erstarrte ihm auf den Lippen, denn unter dem Rahmen der nächsten Thür sah er Neuburger stehen. Wie wenn er eine drohende, schreckhafte Gestalt gesehen, stürzte der junge Mann davon.

Helenes Vater war schon einige Minuten ungewisser Zeuge dieser Abschiedsscene gewesen. Mehr wie einmal hatte er Lust gehabt, derselben ein schnelles Ende zu machen und die beiden mit Berwünschungen zu überschütten, doch ein Gefühl der Scham hielt ihn zurück. Er konnte dem Sohne des Mannes, den er so undankbar in der Stunde der Not verlassen hatte, nicht in das Gesicht sehen.

„Schämst Du Dich nicht,“ sagte er nach einer langen Pause, während welcher Helene mit gesenkten Augen dagestanden hatte.

„Nein, Vater, denn Scham ist nur die Begleiterin der Schuld und ich bin mir keines Unrechts bewußt.“

„Unrecht — ein Unrecht ist es doch, wenn Du mit dem jungen Manne hier vor aller Augen, wo jedermann es hören kann, eine solche Scene aufführst.“

„Er wollte nicht eintreten, weil —“

„Kann es mir schon denken,“ unterbrach Neuburger seine Tochter barsch. „Er besiß wenigstens noch soviel Verstand, um sich selbst einzugesetzen, daß er sich unter den obwaltenden Umständen keine Hoffnung auf eine Heirat mit Dir machen kann. Schlag Dir ebenfalls diesen Gedanken aus dem Sinn.“

„Vater —“

„Schweig, hier ist nicht der Ort zu einem solchen Gespräch. Ueberlaß ihn ruhig seinem Schicksal und die Zeit wird lehren, daß er es nie so weit bringt, um Dir ein Heim bieten zu können.“

(Fortsetzung folgt.)

Senheim, 27. Juni. Vergiftet hat sich, wie das „Müllh. Tagbl.“ meldet, ein 10-jähriger Bube, auf der Kilbe, wo er stehengebliebene Bierreste, Liköre und dergl. durcheinander getrunken hatte. Er wurde taumelnd nach Hause gebracht, ohne daß er wieder zur Besinnung kam. Gegen 3 Uhr morgens verfiel er in Fieber und Tobsucht, bis er nachts 11 1/2 Uhr den Geist aufgab. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß das Kind thatsächlich durch Alkoholvergiftung den Tod gefunden hat.

Weiler (bei Slettsstadt), 28. Juni. Die amerikanische Millionenerbschaft, die in der ganzen Gegend großes Aufsehen erregte und zu manchen ausschweifenden Hoffnungen Anlaß gegeben hat, ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, leider nur ein großer Schwindel. An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort — und es wäre doch so schön gewesen.

[Guter Rat.] „... In meinem Jungen steckt ein Künstler!“ „Lassen Sie'n stecken!“

### Aufgabe.

Von welcher Zahl ist die Summe der Hälfte und des vierten Teils und des fünften Teils gleich dem 200sten Teil von dem Quadrat der betreffenden Zahl?

### Auflösung der Rätsels in Nr. 100.

Strauß.

Richtig gelöst von A. Gann und Chr. Daß in Conweiler.

### Wutmaßliches Wetter am 7. und 8. Juli.

(Nachdruck verboten.)

Der Hochdruck im Westen und Südwesten hat weiterhin zugenommen und beherrscht nunmehr ganz Italien, Mitteleuropa und Norwegen. Ueber dem nordwestlichen Rußland liegt noch eine Depression von 755 mm, welche aber ostwärts zurückwandert. Ueber dem nordöstlichen Frankreich, ferner über Baden und der Pfalz zeigen sich Gewitterwirbel, welche zu ziemlich kräftigen Entladungen führen dürften, von denen auch der größte Teil Süddeutschland beinflusst. Im übrigen ist aber Sonntag und Montag bei weiterhin steigender Temperatur größtenteils trodenes und heiteres Wetter zu erwarten.

### Anzeig.

### Nr. 10

Geheim Wo  
stetel. 1.3

### An d

In der  
in Heilbronn  
soweit möglic  
zuvor angege  
Orte vorläge,  
inspektorat od  
Kenntnis zu  
einzuladen,  
sowie der D  
Die mi  
dem Turnpri  
einen Rechen  
stunden und d  
Den 6.

der Christian  
die Gläubigen  
Inventarbuch  
Den 5.

### Laub-

am Fre  
auf dem alter  
11 Happy;  
gärte; IV. L  
mit Zn.  
Normal  
Ausschu  
Sägholz  
Normal  
Ausschu  
Laubhol

Das N  
Forstam  
Revier S

### Streu

am Dien  
vormi  
im Hirsch in C  
III. Etele, M  
IV. Enzhang,  
12 Ruchweg,  
Ruchhütte; Di  
3 Sautang, 8  
Am. 44 U

220 R

### 4000

oder mehr, auch  
Offerte unte  
schäftsstelle ds.

